



**Schrecksbach.** „Auch wenn wir in der Gemeinde Schrecksbach kein akutes Problem mit Rechtsextremismus haben, sollte jeder von uns wachsam sein und für ein positives und demokratisches Miteinander eintreten“, so Bürgermeister Andreas Schultheis in seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung der Ausstellung „Vorsicht Rechtsextremismus“ des Schwalm-Eder-Kreis-Projektes „Gewalt geht nicht“ am Montag im DGH Schrecksbach.

Stephan Bürger, der Leiter des Projektes „Gewalt geht nicht“ stellte zunächst die Entstehungsgeschichte des Projektes und der Ausstellung dar und erläuterte kurz deren Inhalt und Aufteilung. Eines der Hauptziele der Ausstellung ist, sich überhaupt mit dem Thema Rechtsextremismus im Schwalm-Eder-Kreis auseinanderzusetzen. Dabei steht in der Ausstellung Aufklären und Erklären im Vordergrund, es sollen aber auch Fakten vermittelt und der Blick für demokratische Alternativen geschärft werden.

Die Besucher konnten sich dann die 21 Schautafeln anschauen und sich umfassend über die aktuelle Situation des Rechtsextremismus im Schwalm-Eder-Kreis informieren.



Zum Abschluss des Abends hielt Herr Bürger einen Kurzvortrag über die „Erlebniswelt Rechtsextremismus“. Hierbei zeigte er deutlich die Strategie der rechten Szene auf, vor allem Jugendliche zu ködern und für ihre menschenverachtende Gesinnung zu gewinnen.

Jugendarbeiter Daniel Helwig, der die Ausstellung nach Schrecksbach geholt hat und für die Organisation des Abends verantwortlich zeichnete, freute sich, dass neben Mandatsträgern aus den politischen Gremien und der Feuerwehr auch Jugendliche den Weg in das DGH gefunden hatten.

„Diesen Jugendlichen ist das Thema nicht gleichgültig. Sie sind nicht verführbar und werden sicherlich ihre Stimme erheben, wenn in der Schule oder auf Feiern rechtes Gedankengut verbreitet wird“, so sein positives Fazit.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Februar im Foyer der Mehrzweckhalle zu besichtigen. (pm/beg)